

## **Bundestagswahl 2021 bringt eine Premiere mit sich**

Die Bundestagswahl 2021 brachte eine Premiere mit sich: dass die Amtsinhaberin nicht erneut antritt, das hat es in der Geschichte der Bundesrepublik noch nie gegeben. Angela Merkel (CDU) aber hat entschieden, nach 16 Jahren als Bundeskanzlerin für einen anderen Kandidaten Platz zu machen. Die Wahl der Union fiel auf Armin Laschet (60).

Der aktuelle Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen holte das historisch schlechteste Ergebnis für die CDU und auch mit der CSU reicht es für die Union nur zu Platz 2 hinter der SPD.

Da SPD und Union eine große Koalition ausgeschlossen haben, wird es wahrscheinlich ein Dreier-Bündnis werden. Demnach stehen Jamaika (Union, Grüne und FDP) oder eine Ampel-Koalition zur Debatte (SPD, Grüne und FDP). Rot-Grün-Rot ist nicht möglich, weil die Linken nur über drei Direktmandate ins Parlament wieder eingezogen sind.

Die Spitzen von Grünen und FDP haben überraschend schon am Dienstag erste Vorgespräche über eine gemeinsame Regierungsbeteiligung geführt. Die Grünen-Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck trafen sich mit FDP-Chef Christian Lindner und Generalsekretär Volker Wissing.

Alle vier posteten auf Instagram ein Foto des Quartetts und schrieben dazu: "Auf der Suche nach einer neuen Regierung loten wir Gemeinsamkeiten und Brücken über Trennendes aus. Und finden sogar welche. Spannende Zeiten."

Scholz warb am Dienstagabend nochmal eindringlich für eine Ampel. "Da passt was zusammen, wenn man das zusammenbringen will", sagte der bisherige Vizekanzler bei einer Veranstaltung der Parlamentarischen Linken in der SPD-Fraktion in Berlin. "Es kann eine Regierung sein, wo drei Parteien zusammenkommen, die unterschiedliche, aber mit Überschneidungen versehene Fortschrittsideen haben."

Fraktionschef Rolf Mützenich sagte: "Das Land gehört nicht einer CDU/CSU." Das Land gehöre den Bürgerinnen und Bürgern, die Scholz gewählt hätten.

Scholz erklärte, die SPD sei immer eine Partei gewesen, die die politische Durchsetzung von Recht, Freiheit und besserem Leben als möglich angesehen habe. Die Grünen sähen, wie die SPD, das Aufhalten des menschengemachten Klimawandels und die ökologischen Fragen drumherum als zentral an, seien aber "natürlich noch mehr darauf konzentriert", erklärte der SPD-Kanzlerkandidat.

"Und die liberale Partei hat auch Vorstellungen vom Fortschritt, die Überschneidungen haben mit dem, was wir so sehen." Scholz nannte die Frage der Bürgerrechte und die Modernisierung des Landes.

<https://web.de/magazine/politik/wahlen/bundestagswahl/gruene-fdp-vorsondiert-union-ampel-warten-36215180>